

In Esoterik-Buchhandlungen gibt es mittlerweile eigene Abteilungen, die mit Büchern bestückt sind, deren Inhalt nicht von menschlichen Autoren verfasst, sondern eben gechannelt wurde. Kurz gesagt, Channeln ist „in“.

Channeling

Kontakt mit der Welt jenseits der Schleier

Medien nehmen Kontakt zur geistigen Welt auf. Die dabei gebotene Qualität ist unterschiedlich, die Frage nach der Seriosität ist häufig gerechtfertigt.



Was unseren Großeltern ein Besuch bei der Kristallkugel schauenden oder Handlinien lesenden Zigeunern oder den frühen Parapsychologen eine spiritistische Séance, ist dem modernen Zeitgenossen eine Channel-Sitzung. Die Angebote von Medien, die über ihre speziellen Fähigkeiten Kontakt zu geistigen Wesen aufnehmen, sind in den letzten Jahren ständig gewachsen und müssen sich – glücklicherweise! – auch immer häufiger die Frage nach ihrer Seriosität gefallen lassen. In Esoterik-Buchhandlungen gibt es mittlerweile eigene Abteilungen, die mit Büchern bestückt sind, deren Inhalt nicht von menschlichen Autoren verfasst, sondern eben gechannelt wurde. Und im Internet kursieren unzählige Texte unterschiedlichster Qualität, die ebenfalls aus der geistigen Welt übermittelt wurden.

Kurz gesagt, Channeln ist „in“. Aber was genau versteht man eigentlich unter diesem Phänomen, und

worauf sollte man bei einer Channel-Sitzung achten?

Wahrscheinlich haben Sie irgendwann schon einmal die folgende Situation erlebt: Sie befinden sich in einem intensiven Gespräch mit einem guten Freund, der ein Problem wälzt. Das Gespräch nimmt Ihre ganze Aufmerksamkeit gefangen, sodass Sie nicht mehr darauf achten, wie die Zeit verfließt und was um Sie herum geschieht. Und plötzlich verlässt ein Satz Ihren Mund, der den Nagel genau auf den Kopf trifft! Ihr Freund ist verblüfft – mit einem Mal hat sich der Knoten bei ihm gelöst. Aber Sie selbst sind noch viel überraschter, denn Sie wollten diesen Satz gar nicht sagen. „Das kam jetzt aber nicht von mir“, sind Sie versucht zu sagen.

Oder kennen Sie den Zustand, wenn Sie etwas schreiben (zum Beispiel in Ihrem Tagebuch) und Sie das Gefühl bekommen, dass sich der Text „ganz von allein“ schreibt – so als ob Sie nur den Stift halten würden und Ihre Hand sich wie von selbst bewegt?



Ein Medium stellt einen außergewöhnlich aufnahmefähigen Zustand bewusst her und hält diesen über längere Zeit aufrecht.

ist, kann die Handschrift erheblich von der des Mediums abweichen.

- „körperliches“ Channeling: Die Energie oder das Wesen drückt sich durch Handlungen des Körpers des Mediums aus wie zum Beispiel durch Tanz oder heilsame Bewegungen. Dies taucht besonders häufig bei Menschen auf, die einen starken Bezug zu schamanischen Traditionen haben, aber auch bei Künstlern und Sportlern; hier ähnelt es sehr dem so genannten „Flow“ oder „White Moment“.

Für alle drei Formen (die übrigens durchaus kombiniert auftreten können) gibt es vielfältige Belege aus unterschiedlichsten Zeiten und Kulturen. Doch wie es scheint, häufen sich gerade heutzutage regelmäßige Kontakte zur geistigen Welt. Wesen unterschiedlichster Art scheinen großes Interesse zu haben, mit uns zu kommunizieren: Engel, Elementarwesen, Außerirdische und was es da sonst noch an „üblichen Verdächtigen“ gibt. Offensichtlich ist da etwas im Gange...

Umso wichtiger ist es, seriöse Anbieter von Scharlatanen zu unterscheiden, die es in diesem Bereich natürlich auch gibt. Wer etwa für eine Dreiviertelstunde Channeling 200 Euro ausgibt und nur in verschiedenen Formulierungen zu hören bekommt, dass er sich „dem Licht öffnen“ soll, der ist sogar noch besser

In beiden Fällen haben Sie gechannelt. Sie waren ein „Kanal“ für Informationen, die durch Sie weitergegeben wurden, ohne Ihr bewusstes Zutun. Die meisten Menschen kennen das. Was unterscheidet nun aber die Tätigkeit eines Mediums davon? Ganz einfach: Es stellt diesen außergewöhnlich aufnahme- und „durchlassungsfähigen“ Zustand bewusst und willentlich her und hält ihn über längere Zeit aufrecht. Dabei weiß es in den meisten Fällen auch, mit welchem Wesen, welcher Energie es Kontakt hat. Channeling kann prinzipiell in drei Varianten auftreten:

- verbales Channeling: Ein geistiges Wesen bedient sich des menschlichen Sprechapparates und spricht auf diese Weise durch das Medium; es kommt dabei häufig zum Phänomen, dass die Stimme deutlich anders klingt als die des Mediums.

- schriftliches Channeling: Das Medium überlässt einem geistigen Wesen die Kontrolle über seine Hand, das auf diese Weise seine Botschaften niederschreibt; bei dieser Technik des Channelings, die auch als „Automatisches Schreiben“ bekannt

Was passiert beim Channeln?

Die meisten spüren, dass zusätzlich noch jemand im Raum anwesend ist – eben jenes geistige Wesen, das ich channeln werde. Fast immer handelt es sich dabei um Firiel. Ich entspanne und schütze mich, gehe in Trance und stelle den Kontakt her. Das dauert in der Regel nicht länger als einige Sekunden. Dann ist es soweit: Mein Gesicht verändert sich. Der Ton meiner Stimme wird deutlich sanfter und weicher. Firiel begrüßt den Klienten. Manche beginnen zu weinen. Einige hören ein Knacken oder beobachten Lichtphänomene. Viele spüren eine heilsame Energie. Tiere fühlen sich im Raum nach einer Channel-Sitzung besonders wohl.

Der authentische Kontakt mit einem hochstehenden geistigen Wesen ist in der Regel sofort spürbar: Sie merken, dass da „noch jemand“ im Raum ist und empfinden diese Wahrnehmung als äußerst harmonisch.



Alle individuellen Meinungen, Vorurteile, Überzeugungen und Traumata des Mediums färben die Botschaft.

mit dem Horoskop aus der Tageszeitung beraten. Vorsicht ist auch bei Medien geboten, die von sich behaupten, dass ihr Kanal zu hundert Prozent rein wäre. Das ist einfach nicht möglich – die Durchsagen werden immer auch von der Persönlichkeit des Mediums gefiltert. Will heißen: Alle individuellen Meinungen, Vorurteile, Überzeugungen und Traumata des Mediums färben die Botschaft. Diesen Filter durch Trance und Konzentration so weit wie möglich zu reduzieren und sich einer hundertprozentigen Reinheit anzunähern gehört deshalb zu den wichtigsten (und schwierigsten!) Aufgaben einer gewissenhaften medialen Arbeit.

Der authentische Kontakt mit einem hochstehenden geistigen Wesen ist in der Regel sofort spürbar: Sie werden merken, dass da „noch jemand“ im Raum ist und diese Wahrnehmung als äußerst harmonisch empfinden. Sie werden in keiner Weise zu irgend etwas gedrängt, denn ein wohlwollendes geistiges Wesen achtet immer Ihren freien Willen. Darüber hinaus hat es meist einen wundervollen Sinn für Humor, der niemals verletzend ist. Die Aussagen sind klar und präzise und inspirierend. Und Sie fühlen sich hinterher bestätigt, ermutigt und gestärkt – auch dann, wenn einige Ihrer Schwä-

chen aufgedeckt worden sein sollten. Denn eine rosarote Brille wollen uns die Freunde, Lehrer und Helfer aus der geistigen Welt sicher nicht aufsetzen. Sie bieten sich an, uns zusätzliche Perspektiven aus ihrer wesentlich umfassenderen Sichtweise zukommen zu lassen, die uns in unserer Entwicklung unterstützen, trösten und beflügeln können. 🌀



Der Autor

Bernhard Reicher channelt schon fast sein halbes Leben lang und arbeitet seit einigen Jahren als professionelles Medium. Sein Hauptkontakt ist ein weibliches Wesen namens Firiël; in einem Experiment, das in dieser Art erstmalig im deutschsprachigen Rundfunk war, hat er sie im Herbst 2005 live im Studio gechannelt. Der Mitschnitt dieser Sendung ist zu finden unter http://cropfm.mur.at/past_shows.htm#firiël. Bernhard Reicher bietet unter anderem Seminare an, in denen die Teilnehmer zum Channeln ausgebildet werden. Mehr Informationen über ihn und seine Arbeit finden sich auf seiner Website www.bernhardreicher.at.

N44, bekannt als "Superbubble-Komplex", ist ein Gasnebel in Form einer riesigen Blase mit einer Ausdehnung von 250 bis 325 Lichtjahren. Er befindet sich in der Großen Magellanschen Wolke, einer Zwerggalaxie, die etwa 160.000 Lichtjahre von uns entfernt ist und die nur von der Südhalbkugel der Erde aus gesehen werden kann. Ein Haufen von massereichen Sternen befindet sich in der Höhle und hat durch die ausgesendeten Sternwinde das Gas im Inneren weggeblasen. Wahrscheinlich haben auch einige Supernova-Explosionen darin stattgefunden. Die Aufnahme wurde am 9.11.2005 mit dem Gemini-Süd-Teleskop auf dem Cerro Pachón in Chile gemacht.



„Jedes Gefühl darf sein. Jedes Gefühl hat seine Berechtigung. Ja, manche empfindest Du als unangenehm oder destruktiv. Dann darf auch das sein. Sobald Du eine Wahrnehmung als schlecht verurteilst, stärkst Du sie nur. Verstehst Du? Da gibt es nichts, was verboten ist. Ja, es kann sein, dass manche Gefühle Dich auf einen langen Umweg führen ... doch auch die Umwege gehören zum Spiel, nicht wahr? Und überhaupt: Je mehr Gewissheit Du darüber erfährst, dass Deine Gefühle (ebenso wie Deine Gedanken) nichts mit dem zu tun haben, wer Du in Wahrheit bist, umso unbeschwerter wirst Du Dich mit ihnen amüsieren.“

Firiël

Diese Abbildung zeigt den bekannten Pferdekopf-Nebel im Sternbild Orion. Er ist eine etwa 1.500 Lichtjahre von uns entfernte Dunkelwolke, die in einen riesigen Komplex aus Gasnebeln eingebettet ist. Die Aufnahme entstand am 20.12.2005 am Star Shadow Remote Observatory in New Mexico, USA, bei einer Langzeitbelichtung von mehr als sieben Stunden, wobei mit einem Spezialfilter nur das von Wasserstoff ausgesendete Licht aufgenommen wurde. Danach wurde das Bild mit einer drei Stunden lang belichteten Farbaufnahme kombiniert. Die beeindruckenden Formationen wurden von stellaren Winden und Supernova-Explosionen geformt.



„Jedes Mal, wenn Du etwas als anstrengend empfindest, ist es ein Zeichen dafür, dass Du von der Illusion der Trennung ausgehst. Wahre Kraft erwächst Dir aus dem Bewusstsein, dass Du eins bist. Es existiert kein Zweites. Und jenes ICH, das Du glaubst zu sein, ist dasselbe ICH, das Alles ist – egal ob materiell oder immateriell, egal ob in dieser Wirklichkeit oder den ungezählten anderen. In diesem Zustand wird das Denken schlicht und ungetrübt, das Empfinden frei und offen, das Sprechen humorvoll und weise und das Handeln effektiv und unbezwinglich.“

Indara

Auch diese Aufnahme zeigt N44 in der Großen Magellanschen Wolke, einer Zwerggalaxie nahe unserer Sternspirale. Die von der ersten Aufnahme abweichenden Farben entstanden durch Computerbearbeitung. Für Bilder dieser Art werden mehrere einfarbige Aufnahmen mit verschiedenen Filtern gemacht, die anschließend kombiniert werden. Mit bloßem Auge sind in Gasnebeln nur wenige Details und keine Farben zu erkennen. Am ehesten erscheinen sie grünlich, da das menschliche Auge in diesem Bereich am empfindlichsten ist. Die Farben auf Fotos sagen etwas über die chemische Zusammensetzung der Nebel aus. Die Aufnahme entstand am 3.11.2003 am 2,2-Meter-Teleskop der Europäischen Südsternwarte auf La Silla, Chile.



*„Du musst nichts tun.
Lehn Dich zurück und genieß
die Show mit einem Lächeln.
Lass geschehen. Vertraue da-
rauf: Indem Du Deine eigenen
Wünsche und Vorstellungen,
wie die Dinge zu sein haben,
loslässt, ermöglichst Du dem
großen Sein, sich – ganz
müheles und frei – so zu
gestalten, dass dieses Spiel
uns allen so viel Freude
bereitet, wie wir sie uns nur
vorstellen können.“*

Firiel